

Beitrag zur Lepidopterenfauna von Gutenstein (Schneeberggebiet).

Von

Dr. P. Kempny in Gutenstein.

Wenn ich schon zwei Jahre nach dem Erscheinen der Arbeit des Herrn O. Bohatsch über die Fauna des Schneeberggebietes mit einem kleinen Beitrage hervortrete, so veranlasst mich dazu weniger der Zuwachs an Macrolepidopteren-Arten — der ja in einem so gut durchforschten Gebiete naturgemäss nur unbedeutend sein kann — als vielmehr der Umstand, dass in obcitierter Arbeit die Microlepidopteren gar nicht berücksichtigt werden. Dass ich selbst, obwohl ich ihnen aus persönlichen Gründen nicht die nöthige Aufmerksamkeit schenken konnte, dennoch mehrere für das Gebiet neue Arten nachzuweisen in der Lage bin, spricht deutlich genug für den Arten-Reichthum dieser, leider von den meisten Lepidopterophilen vernachlässigten Familie.

Eine weitere Veranlassung zu dieser Arbeit war für mich die Beobachtung, dass die meisten Wiener Sammler bei Excursionen im Gebiete sich dem Hochgipfel des Schneeberges zuwenden und die Vorberge, die aber gerade ein interessantes Uebergangsbild bilden, nur flüchtig durchstreifen.

Von Sammlern, welche längere Zeit ständig bei Gutenstein gesammelt haben, ist der verstorbene v. Hornig zu erwähnen, der aber meines Wissens keine faunistische Arbeit darüber veröffentlichte.

Die Grundlage meiner Arbeit bildet natürlich die „Fauna von Herustein“ von Custos Rogenhof er.

Bezüglich der Nomenclatur zog ich es jedoch vor, die Namen des Staudinger'schen Cataloges beizubehalten und Aenderungen nur dort vorzunehmen, wo solche von berufenen Autoren eingeführt und allgemein anerkannt wurden.

Die von mir im Gebiete neu aufgefundenen Arten sind folgende: *Epichnopteryx Sappho* Mill. und *Plumella* H. S. *Dichromypha Alpigenana* Hein. und *Saturnana* Gu; *Argyresthia Pulchella* Z.; *Anacamptis Remissella* Z. Aus dem Gebiete schon bekannt, aber bei Rogenhofer nicht erwähnt sind ferner: *Pseudicia Funerella* F. und *Micropteryx Anderschella* H. S. *Tortrix Aeriferana* H. S. wird bei Rogenhofer fälschlich als *Penthina Textana* H. G. aufgeführt.

Der Gesamtstand unserer Fauna bezieht sich nach diesen Ergänzungen und Berichtigungen auf:

139 Rhopaloceren	171 Pyrales
53 Sphinges	295 Tortrices
160 Bombyces	629 Tineidae
374 Noctuae	37 Pterophoridae
357 Geometrae	
<hr/>	
1083 Macrolepidopteren	1132 Microlepidopteren
	Zusammen 2215 Arten*)

Zum Schlusse erlaube ich mir noch den Herren O. Bohatsch und O. Habich, die mir mit grösster Liebenswürdigkeit beim Determinieren so mancher Arten an die Hand giengen und vor Allem Herrn Dr. Rebel, der mir mit grösster Liberalität die Einsicht in die entomologischen Schätze des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gestattet, und mich ausserdem durch seinen Rath und seine Beihilfe aufs werthtätigste unterstützte, den aufrichtigsten Dank auszusprechen. So hat Herr Dr. Rebel fast alle Microlepidopteren selbst bestimmt, was für den Wert meiner Angaben gewiss von grösstem Vortheile ist.

Gutenstein, 29. December 1895.

Papilio Podalirius L. Obwohl die Art schon in den letzten Tagen des April oder in den ersten des Mai zu fliegen beginnt, beobachtete ich doch nur eine Generation. So flog er 1892 vom 4. Mai bis 10. Juni; 1893 vom 29. April bis 17. Juni; 1894 erschien er am 26. April, 1895 am 11. Mai.

Papilio Machaon L. Kommt in zwei Generationen vor, jedoch blieben mir die überwinternden Puppen oft bis Juli liegen;

*) Besitzer der „Fauna von Hernstein“ werden bemerken, dass meine mit den dort angegebenen nicht stimmen. Die meinen beruhen jedoch auf Nachzählung aller aufgeführten Arten.

dieser Umstand erklärt, dass er in manchen Jahren fast ununterbrochen von April bis August zu finden ist.

So z. B. notierte ich ihn im Jahre 1893 am 24. April, 29. April, 3. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 4. Juli, 27. Juli, 8. August und 12. August.

Parnassius Apollo L. Erscheint gewöhnlich in der letzten Juniwoche. Die Exemplare gehören der montanen Form (C. F. Rebel u. Rgfr. III. Jahresbericht des Wiener entomol. Vereines 1892, p. 59) an. ♀ mit gelblicher oder weisser Grundfarbe.

var. *Brittingeri* (Gross in litt.) l. c. p. 59. Uebergänge zu dieser Form sind häufig.

Parnassius ab. Pseudonomion Christ. (Nomion Tr. bei Rgfr.) Bei allen meinen Exemplaren zeigen sich auch im Flecke in Z. 1 b oberseits rothe Schüppchen; auf der Unterseite ist immer ein deutlicher — bei einem ♀ sogar doppelter — rother Kern vorhanden.

Pieris Daplidice L. Nur einmal bei der Raimundvilla, an der Grenze gegen Pernitz gefunden (450 m); dürfte daher in Gutenstein selbst nicht mehr vorkommen.

Colias Hyale L. Ein am 16. September 1893 geschlüpftes (ex ovo erzogenes) ♂ bildet eine hübsche Aberration: Oberseite normal. Auf der Unterseite der Vdfl. stehen in Z. 1 b, 2 und 3 innerhalb der Saumpunkte, grosse, schwarze Mondflecke, deren convexe Seite die Saumpunkte berührt. Von den Saumpunkten der Unterseite der Htfl. ziehen rothbraune Strahlen zwischen den Rippen bis zum Saume.

Colias Edusa F. und *Myrmidone* Esp.; kommen beide in zwei Generationen vor, aber erstere seltener als letztere, besonders in der ersten Generation.

Thecla Betulae ab. *Spinosa* Gerh. Am 21. Juli 1889 aus einer in meinem Garten gefundenen Raupe gezogen. Neu für das Gebiet.

Thecla Rubi ab. *Immaculata* Fuchs. Uebergänge zu dieser Form sind häufiger als typische *Rubi* L.

Gewöhnlich der erste frisch geschlüpfte Tagfalter des Jahres, der schon in den ersten Apriltagen erscheint. (1892 und 1894 am 1. April; 1893 am 4. April). Dennoch beob-

achtete ich nie eine 2. Generation, deren Existenz von manchen Autoren behauptet wird.*)

Polyommatus Virgaureae L. Im Jahre 1892 wurden im Katzbachgraben mehrfach ♂ erbeutet, bei denen die Flecke in Z. 2, 4 und 5 auf der Unterseite der Htfl. vollständig fehlten, während der in Z. 3 nur angedeutet war. Von der weissen Begrenzung dieser Flecken war keine Spur vorhanden.

Polyommatus Hippothoe L. Hfg.; die ♀ variiren von Goldroth mit blauen Flecken vor der Saumbinde der Htfl. bis zum Braunschwarz der Alciphron-♀.

Polyommatus Dorilis Hufn. Oberseite mit oder ohne rothe Saumbinde.

Polyommatus Phlaeas L. Wie *Pier. Daplidice* L. bis jetzt nur bei der Rainundvilla beobachtet. (25. Juli 1889).

Lycaena Argiades Pall. Bis jetzt nur in Frühlingsgeneration, und zwar als ab. *Coretas* O. gefunden; diese aber alljährlich.**)

Lycaena Baton Brg. Ofenbach (500 m), Urgesbach (600 m) einzeln.

Lycaena Icarus ab. *Icarinus*. Scriba. Am 21. Mai 1894 ein auffallend kleines ♂. (C. F. Rebel Z. b. G. 1892, p. 511.)

Lycaena Bellargus Rott. Hfg. in zwei Generationen.

Lycaena Hylas Esp. Hfg.

Lycaena Meleager Esp. In Bergschluchten; in der Quick. Ziemlich selten.

Lycaena Minima Fuessly. Die gemeinste *Lycaena*. Oft sitzen 20—30 Stück in Gesellschaft von *Pieris Napi* L., *Pyrgus Malvae* L. und später von *Pyrg. Serratulae* Rbr. und *Sao Hb.* um Kotblachen herum.

Lycaena Semiargus Rott. Steigt auch am Unterberg bis zum Gipfel (1349 m).

Lycaena Cyllarus Rott. Die meisten Stücke zeichnen sich durch auffallend kleine Punkte der Hfl.-Unterseite aus; mitunter fehlen diese vollständig, in welchem Falle auch die der Vfl. an Grösse abnehmen und theilweise verschwinden. (Cf. *Calberla*, *Macrolep.* der römischen Campagna. *Iris* I.)

Lycaena Alcon S. V. Im Edelthal einzeln***).

*) *Thecla W. album* Kn., *Ilicis* Esp. und *Quercus* L. habe ich bis jetzt nicht gefunden, ebensowenig wie *Pol. Thersamon* Esp. und *Rutilus* Wr.

**) *Lyc. Argus* L. noch nie gesehen!

**) *Nemeobius Lucina* L. wurde von mir einmal in der Baunzen bei Wien am 14. Juli, wohl in der 2. Generation, erbeutet.

Araschnia Levana L. Am 20. Mai 1891 fand ich in meinem Garten ein frisch geschlüpftes ♀. Weder vorher noch nachher traf ich *Levana* oder *Prorsa* an.

Melitaea Didyma L. Die ♀ gehören zur var. *Alpina* Stgr., sind aber von gewöhnlicher Grösse.

Am 30. Juni 1890 fieng ich ein ♂, das sich durch sein feuriges Roth, den vollständigen Mangel der vorletzten Fleckenreihe vor dem Saume und die geringere Ausdehnung der schwarzen Färbung am Innenrand der Hfl. als zur var. *Meridionalis* Stgr., die in diesem Falle als *Aberr.* auftritt, gehörend kennzeichnet. Noch merkwürdiger ist ein am 16. Juli 1895 gezogenes ♀. Dasselbe ist sehr gross, die Grundfarbe dunkel gelbgrün, nur in der Vorderrandshälfte der Hfl. ins Röthliche ziehend. Die schwarzen Zeichnungen sind sehr ausgeprägt und ausgedehnt, die Flecken zu Binden vereinigt, so dass stellenweise — besonders in der Wurzelhälfte aller Flügel — die Grundfarbe vollständig verdrängt wird.

Auch dieses ♀ gehört wohl zur var. *Meridionalis*, wenn nicht vielleicht beide Stücke besser zur var. *Crasnensis* Horm. (*Entom. Nachr.* 1894, p. 2), die ich leider nicht in natura kenne, zu ziehen sind.

Argynnis Latonia L. Mein grösstes Stück gehört im Gegensatze zu *Rghfr.*'s Angabe der Frühlingsgeneration an.

Erebia Medusa F. Der typischen Form begegnet man wohl nur im Edelthal; die Stücke von allen übrigen Fundstellen gehören der Uebergangsform von *Medusa* zu *Hippomedusa* an, welche schon Meyer-Dür in den „Tagfaltern der Schweiz“ und neuerdings Calberla (*Iris*, 1887 p. 134) von den Abbruzzen beschreibt.

Die ♂ verarmen, bei anfangs noch gleicher Spannweite, an Zahl und Grösse der Augen, so dass schliesslich auf den Vdfl. nur die in Z. 4 und 5 und ein blinder Fleck in Z. 2, auf den Hfln. nur ganz kleine Augen in Z. 2 (3) und 4 übrig bleiben.

(Ich möchte hier auch darauf aufmerksam machen, dass die relative Kleinheit des Auges in Z. 3 der Hfl. im Verhältnis zu den benachbarten, sei es nun als vollständiges Auge ausgebildet, oder durch einen rostgelben Fleck vertreten — ein gutes Unterscheidungsmerkmal gegenüber *Oeme* var. *Spodia* Stgr., bei der es mindestens ebenso gross ist wie jene, abgibt.)

Das ♀ hingegen nähert sich durch grosse, in einer lichterem, nur durch die Rippen unterbrochenen Binde stehende Augen in Z. 1b—6 der Vorder- und Hinterflügel der var. *Psodea* Hb., die Gppbg., (Stett. ent. Z. 88), wohl durch die im Flügelschnitt total verfehlte Hübner'sche Abbildung 497 verleitet, wieder als eigene Art anführte, was ihm leider Bramson (Tgf. Europas und des Caucasus, p. 85) nachschrieb.

Mit zunehmender Seehöhe der Fundplätze nimmt dann auch die Spannweite ab und es resultiert schliesslich die typische *Hippomedusa* O., ja, ein ♂ vom Unterberg (2. Juli 1890) geht über diese noch hinaus, indem oberseits nur verwaschene Rostflecke in Z. 2 (3) 4 und 5 der Vfl. (mit einem winzigen schwarzen Punkt in Z. 4 und auf den Hfln. noch kleinere runde Rostfleckchen in Z. 2, 3, 4 und (5) vorhanden sind. Unten sind die Augen etwas deutlicher.

Einem ♂ (10. Juni 1893 gef.) fehlt die rostgelbe Begrenzung der Augen; dafür ist die ganze Saumhälfte der Vfl. und die äussere Hälfte der Mittelzelle lebhaft rostgelb angefliegen, welche Farbe nach allen Seiten unmerklich in die Grundfarbe übergeht. Auch die schwarzen Augenringe sind an ihrer äussern Begrenzung verwaschen. Hfl. und Unterseite aller Flügel normal.

Am 28. April d. J. fand ich im Edelthale eine sowohl mir als auch allen Wiener Entomologen unbekanntere Erebierraupen, von der ich folgende Beschreibung nahm:

Kopf kuglig, gross, fahl braungelb. Ocellen schwarz, Gebiss fleischfarben.

Körper kurz und dick, 2 cm lang, nach vorn weniger, nach hinten mehr abfallend. Grundfarbe fahl braungelb. Dorsale auffallend breit und intensiv schwarz, beiderseits von einer ebenso breiten, weissgelben Linie begrenzt. Subdorsale dunkel rothbraun, nicht so scharf wie die Dorsale, in den Segmenteinschnitten unterbrochen, nach oben von einer mehr verloschenen grüngelben Linie begrenzt. Zwischen D. und Sd. entstehen durch Anhäufung von dunkleren Pünktchen noch zwei sehr undeutliche Längslinien. Oberhalb der schwarzen Stigmen läuft eine mehr verwaschene, im übrigen der Sd. gleichende Linie. Die Begrenzung des Rückens gegen die Bauchfläche bildet eine breite weissliche, nach unten auf jedem Segment dunkel geraudete Linie. Bauch

grünlichgelb, Afterspitzen und Beine von der Grundfarbe. Kopf und Rücken dicht kurz behaart.

Die Verpuppung erfolgte am 12. Mai.

Puppe kurz, gedrungen; Schulterdecken nicht vorstehend (wie bei den Pararge-Puppen), die Flügelscheiden reichen bis zum 6. Abdominalsegment. Letztes Segment senkrecht abgeschnitten, in der Mitte der so entstandenen Scheibe ragt die Afterspitze zapfenförmig hervor.

Farbe fahl braungelb, Augen- Fühler- und Fusscheiden schwarz, Tarsen schwarz gefleckt. Die Grenze zwischen Kopf- und Halschild bildet beiderseits scharfe schwarze Querlinien, die in der Mitte (am Rücken) nicht zusammenstossen. Halschild der Länge nach durch eine scharfe schwarze Linie getheilt, die sich aber nach hinten zu verliert und auf den Abdominalringen als bräunlichgraue breitere, aber weit schwächere Theilungslinie wieder auftritt.

Segment 3 und 4 haben an der Grenze der etwas gelblicheren Flügelscheide hinter den Stigmen je einen grösseren schwarzen Fleck. Segmenteinschnitte auf den vorderen Ringen hell röthlichbraun, vom 4. an aber schwarz, nach den Seiten zu breiter werdend.

Flügelscheiden einfarbig gelblichbraun, nur der Ursprung der Hauptadern an der Wurzel und die vom vorderen Rand der Querader entspringenden Subcostaläste schwarz.

Stigmen rothbraun, auf Segment 3, 4 und 5 am grössten.

Am 4. Juni wurde die Puppe schwarzbraun, am 6. Juni schlüpfte ein — ganz typisches Medusa ♀ aus!

Da alle Autoren ohne Ausnahme die Medusaraupe als grün beschreiben, (allerdings schreibt immer Einer vom Andern ab) dürfte hier ein ähnliches Verhältnis wie bei *Melanargia Galatea* L. obwalten. Jedenfalls sind weitere Beobachtungen nothwendig.

Satyrus Alcyone S. V. Ueberall häufig. *)

Satyrus Semele L. Biegelbauerschluht; Matzingthal; selten.

Pararge Hiera F. In Ergänzung meiner Mittheilung über die Biologie dieser Art (IV. Jahresbericht des Wiener ent. Vereines 1893, p. 25) muss ich berichtigen, dass die dort beschriebene Raupe noch nicht die letzte Häutung über-

*) Dagegen habe ich *S. Hermione* L., *Briseis* L., *Arethusa* S. V. und *Dryas* Scop. bei Gutenstein noch nie gefunden.

standen hatte, wie ich damals glaubte. Da ich die Zucht heuer wieder unternommen habe, kann ich zur Kennzeichnung der erwachsenen Raupe hinzufügen: Dorsale dunkel graugrün, am 1. Brustsegment schmal beginnend, dann viel breiter werdend, endigt, sich wieder verschmälernd, am vorletzten Segment; sie wird beiderseits von einer lichten Linie begrenzt. Subdorsale und Laterale weiss, von einer dunklen Linie nach oben begleitet, Laterale etwas stärker. Unterseite hell gelblichgrau, ebenso die Brust- und Bauchfüsse. Tarsen braun.

Die Raupe überwintert.

Coenonympha Tiphon Rott. Zugleich mit *Argynnis Ino* Esp. und dem Neuropteron *Ascalaphus Macaronius* charakteristisch für unsere Sumpfwiesen.

Variirt sehr in Zahl und Grösse der Augen.

Thymelicus Lineola O. Am 16. Juli 1895 aus der Raupe gezogen. Da dieselbe mit der bei Rühl (Die palaearctischen Grossschmetterlinge p. 636) gegebenen Beschreibung nicht ganz übereinstimmt (Hofmanns Abbildung ist total verfehlt) will ich die Unterschiede nach meinen Notizen kurz anführen: Grün, Dorsale dunkler grün, breit mit hellgrüner nur halb so breiter Begrenzung. Subdorsale dieser Begrenzungslinie gleich gestaltet und gefärbt. Kopf schmutzig grün (nicht röthlich!) mit 3 braunen Längslinien (den Fortsetzungen von D. und Sd.), von denen sich die mittlere nach vorn zu gabelt. Aftersegment weissgrün mit den Fortsetzungen der Rücken- und Nebenrückenlinien. Die merkwürdige Puppe ist bei Rühl gut beschrieben, doch fehlt die Angabe, dass die Flügelscheiden sattgrün gefärbt sind.

Acherontia Atropos L. Im Spätherbst nicht selten.

Deilephila Euphorbiae L. Ein am 7. Juli 1894 gezogenes Stück (die Raupe stammte von Rohr i. G.) hat in der Färbung eine auffallende Ähnlichkeit mit *D. Galii* S. V. (Ähnliches beschreibt Th. Garbowski: „Materialien zu einer Lepidopteren-Fauna Galiziens“.)

Deilephila Porcellus L. Ein sehr grosses ♀ wurde vom Herrn Forstassistenten Hübner an der Preineckhütte am Fuss der Gippelmäuer (1300 m) gefangen. Bei Gutenstein häufig.

Smerinthus Tiliae L. Häufig in hübschen Aberrationen. Z.
B. rothbraun (ab. *brunnea*); dunkelgrün mit schwarzen Hfln.;
mit sehr reducirtem Mittelfleck der Vfl. statt einer
Mittelbinde etc.

Sesia Myopaeformis Bkh. In der Quick.

Zygaena Pilosellae Esp. Im Jahre 1892 war die ab. *Pluto*
O. nicht selten. Die Stücke hatten auffallend gestreckte Vfl.
ab. *Interrupta* Stgr. Einmal.

Zygaena Scabiosae Scheven. Nicht selten.

Zygaena Filipendulae L. Die meisten Exemplare haben einen
breiteren schwarzen Saum der Hfl. als solche aus der
Wiener Gegend.

Ein am 19. Juni 1891 gefangenes ♂ bildet (von der
geringeren Grösse abgesehen) durch höheres Roth und auffällige
Breite dieses Saumes einen Übergang zur var. *Ochsenheimeri*
Z.; dieses ♂ ist ausserdem noch dadurch sehr interessant,
dass Fleck 4 der Vfl. (der doch bei den *Zygaenen* gewöhnlich
grösser ist als 3) rechts vollständig fehlt und links nur durch
ein kleines rothes Pünktchen angedeutet wird, während
Fleck 3 von normaler Grösse ist.

Zygaena Ephialtes L. Weitaus die häufigste Form bei Guten-
stein ist die ab. *Medusa* Pall; typische *Ephialtes* kommen
kaum vor, der 6. Fleck Vfl. ist immer nur rudimentär
ausgebildet. *Coronillae* und *Trigonellae* Esp. sind
viel seltener und mehr local an heissen Stellen (Edelthal,
Biegelbauerschluht) und auch hier ist die sechsleckige
Form weniger häufig.

Die übrigen Varietäten habe ich bis jetzt noch nicht
gefunden.

Eine ab. *Medusa* vom 9. August 1893 zeigt den rechten
Vfl. um ein Drittel verbreitert und am Aussenrand einge-
kerbt, statt Fleck 4 finden sich 2 grosse runde Flecken.
Diese Missbildung ist wohl als Rudiment eines fünften
Flügels aufzufassen, wie solche schon mehrfach beschrieben
wurde. (C. F. Rgfr. Z. b. V. 1885, p. 35. [Sitzungsberichte
Penthina Salicella] und Fromholz Berl. ent. Z. 1888.)

Zygaena Carniolica Scop. var. *Berolinensis* Stgr.
16. Juli 1893. An derselben Stelle (Blätterthal) fieng ich am
21. Juli 1893 ein ♀ mit bedeutend breiteren und unter-
einander verfließenden weissen Umrandungen der Flecken
der Vfl.; am Vorderrand zieht vom Wurzelfleck zum Fleck 3

- ein rother Strahl. Dieses Stück muss schon zur ab.
Amoena Stgr. Berl. e. Z. 1887, p. 39 gezogen werden.*)
Lithosia Deplana F. Noch am Mariahilferberg (700 m).
Euchelia Jacobaeae L. Selten.
Nemeophila Plantaginis L. Einzeln schon im Kloster-
 thal (500 m). Am Unterberg.
Arctia Purpurata L. Als Raupe nicht selten.
Arctia Aulica L. Im April als Raupe massenhaft. Unter
 70 Stück zog ich nur eine Aberration, ein ♀ mit fast ganz
 braunen Vorder- und fast ganz schwarzen Hinterflügeln.
Spilosoma Lubricipeda Esp. Einem sehr grossen, am 25. Juni
 1894 gefangenen ♀ fehlen alle schwarzen Punkte mit Aus-
 nahme des am Vorderrande der Flügelwurzel zunächst
 stehenden.
Psyche Viciella S. V. Ziemlich selten.
Psyche Graslinella B. Viel häufiger.
Bijugis Bombycella S. V. Häufig.
Epichnopteryx Sappho Mill. Neu für Niederösterreich.
 Ein ♂ am 4. Mai 1894 im Edelthal gefangen; das Stück
 befindet sich gegenwärtig in der Landessammlung des k. k.
 naturhistorischen Hofmuseums in Wien.
Epichnopteryx Plumella H. S. Ein ♂ vom 13. Mai 1895 wurde
 von Herrn Dr. Rebel als diese Art, die nach seiner Angabe
 nicht mit *Nudella* O. synonym ist, determinirt. Neu für
 das Gebiet.
Laria L. nigrum Mill. Im Markt am Licht gefangen.
Leucoma Salicis L. Im Gegensatz zu Rogenhofers Angabe
 sehr selten; ich fand nur einmal eine von einem Fadenwurm
 bewohnte Raupe.
Oeneria Dispar L. Ebenso selten.**)
Bombyx Quercus L. Unsere Stücke gehören der zweimal (als
 kleine Raupe und als Puppe) überwinternden var. *Alpina*
 Frey an, welche sich durch dunkle Farbe der ♂, Ver-
 breiterung der Binden (besonders unterseits) und helle
 Franzen der Hfl. kennzeichnet. (Frey. Lep. d. Schweiz, p. 97).
Crateronyx Taraxaci S. V. Heuer als Raupe sehr häufig.
Lasiocampa Pruni L. Einigemal.

*) *Syntomis Phegea* L. kommt bei Gutenstein nicht vor.

***) *Porthesia Chrysorrhoea* L. und *Similis Fuessly* beobachtete ich
 noch nicht.

- Lasiocampa Tremulifolia* Hb. Häufiger, besonders als Raupe.
Lasiocampa Pini ab. *Brunnea*. Mehrfach erzogen.
Stauropus Fagi L. 1893 als Rp. ziemlich häufig.
Notodonta Dromedarins L. In der Quick fiel heuer ein Stück vor mir von einer Erle herab, welches von einer Wespe (*Polistes Gallica*) überfallen worden war, und noch auf der Erde fortwährend mit Gebiss und Stachel misshandelt wurde. Mörder und Opfer wanderten in das Cyankaliumglas.
Asphalia Flavicornis L. Im ersten Frühjahr an Birkenstämmen nicht selten.
Acronycta Euphorbiae S. V. Die Raupe war heuer an den Blüten von *Gentiana Asclepiadea* sehr häufig und durch ihre grelle Farbe sehr auffällig; sie frass aber ebenso gern Rosen- und Ligusterblätter. Auch die Raupe der var. *Montivaga* Gn. (bei Hofmann als *Euphrasiae* abgebildet) fand sich darunter.
Acronycta Ligustri. Im Markt nicht selten.
Agrotis Polygona S. V. Am 22. September 1895 gefunden, wodurch Rogenhofers Angabe bestätigt wird.
Agrotis Signum F. 25. Juni 1895 erzogen.
Agrotis Candelisequa S. V. Herr Habich fand in meiner Gegenwart eine Raupe auf dem Mariahilferberg.
Agrotis Brunnea S. V. Einzeln.
Agrotis Depuncta L. Die an Primeln lebende hübsche Raupe finde ich alljährlich einzeln im Edenthal.
Agrotis Cuprea S. V. Auf Bergwiesen, bei Tag an Scabiosen.
Agrotis Simulans Hufn. Im Markt am Licht gefangen. (18. Mai 1894.)
Agrotis Decora S. V. Im Garten am Köder. (15. August 1893.)
Agrotis Cinerea S. V. Ende Mai, anfangs Juni ziemlich häufig; auch am Licht.
Agrotis Corticea S. V. 9. Juli 1893 gezogen. (Raupe aus der Längapiesting.)
Agrotis Occulta L. 21. Juni 1892 im Markt am Licht.
Mamestra Glauca Hb. Im Klosterthal nicht selten; auch am Mariahilferberg.
Dianthoecia Caesia S. V. 1895 einigemale.
Episema Scoriacea Esp. Die Raupe fand ich im Edenthal an *Polygonum Bistorta* und fütterte damit und mit Löwenzahn. Kommt auch bei der Singerin vor.
Chariptera Culta S. V. Im Garten am Köder.

- Hadena Porphyrea* Esp. Nicht selten.
- Hadena Adusta* Esp. Wie vorige; auch e. l. 20. Mai 1893.
- Hadena Sublustris* Esp. Von mir gefangen, von Habich aus einer in der Längapiesting gefundenen Puppe erzogen.
- Rhizogramma Detersa* Esp. Hfg., auch bei Schwarza.
- Mithymna Imbecilla* F. Auf Bergwiesen wie *Agrotis Cuprea*.
- Taenioecampa Incerta* var. *Fuscata* Haw. und
- Taenioecampa Munda* ab. *Immaculata* Stgr. im Garten am Köder.
- Pachnobia Rubricosa* S. V. Nicht häufig.
- Orthosia Nitida* S. V. Im Edelthal fand ich heuer einige Raupen.
- Xanthia Citrigo* L. An einem verkrüppelten Lindenbusch im Garten fand ich heuer 12 Raupen.
- Xanthia Flarago* F. Ueberall, auch am Mariahilferberg.
- Xanthia Fulvago* L. Die Raupe fand ich an der Steinapiesting und Quick in zusammengesponnenen Weidenblättern.
- Orrhodia Ligula* Esp. ziehe ich alljährlich aus dem Ei und wähle womöglich ♀ der ab. *Polita* zur Zucht, in welchem Falle beiläufig ein Drittel der Nachkommenschaft wieder dieser Form angehört. Aus einem Eigelege der rothen Stammform erzielt man gewöhnlich nur 2—3 *Polita*.
- Orrhodia Rubiginea* S. V. Quick einzeln.
- Cucullia Lychnitis* Rbr. Am 6. August 1895 fand ich an *Scrophularia* 15 zweifellose Raupen dieser Art.
- Cucullia Lactucae* S. V. Als Raupe nicht selten; besonders heuer.
- Cucullia Lucifuga* S. V. Am Fusse des Schober bei der Zinsensteiner Grotte; in der Quick.
- Plusia Chryson* Esp. Die Raupe fand ich in der Quick an der Unterseite der Blätter von *Petasites* zugleich mit der von *Chrysis* L.
- Toxocampa Viciae* Hb. Am 10. Juli 1895 im Markt an einer Strassenlaterne gefangen.
- Aventia Flexula* S. V. Im Edelthal, selten.
- Rivula Sericealis* Sc. Die Raupe sehr häufig.
- Brephos Nothum* Hb. Nicht selten; die einzige bis jetzt gefundene *Brephos*-Art, zugleich der erste frische Schmetterling des Jahres.
- Geometra Papilionaria* L. Nicht selten; kommt zum Licht.
- Geometra Vernaria* Hb. In der Quick. 15. Juli 1895.
- Phorodesma Smaragdaria* F. 23. Juli 1895 im Markt am Licht.

Acidalia Deversaria H. S. Ziemlich selten.

Acidalia Fumata Stph. Häufig; Raupe an *Erica Carnea*.

Acidalia Punctata Scop. An einer Stelle im Edelthal häufig.

Pellonia Vibicaria Cl. Am 28. Mai 1892 fieng ich eine Aberration von der sich ein vollständig gleiches Exemplar im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien unter dem Namen „*Roseata* Ersch.“ befindet. Sie unterscheidet sich von der typischen *Vibicaria* dadurch, dass alle Flügel von der 2. Querlinie an bis zum Saum roth gefärbt sind. Bei der Abbildung Erschoffs (Bull. Mosc. XXII, Pl. XI, F. 2; der russische Text ist mir leider nicht zugänglich) ist aber auch das Wurzelfeld der Vfl. bis zur 1. Querlinie roth und die Farbe des Saumfeldes eine gesättigtere, wie die der Mittelbinde. In Berücksichtigung dieser Differenz (abgesehen von dem auch etwas verschiedenen Flügelschnitte) können unsere Stücke also nicht zu *Roseata* Ersch. gezogen werden, sondern bilden eine Mittelform zwischen dieser und *Vibicaria* (analog, wie sie die ab. *Strigata* Stdgr.*) zwischen *Vibicaria* und *Unicoloraria* Stgr. darstellt) für welche ich den Namen ab. *Intermedia* m. in Vorschlag bringe.

Erschoff beschreibt übrigens seine *Roseata* als eigene Art und Dr. Staudinger ist neuerdings ebenfalls geneigt, *Unicoloraria* als gute Art anzusprechen.

In der Berl. ent. Z. 1889, p. 7 (Sitzungsberichte) wird eine *Vibicaria*-ab. erwähnt, bei der der ganze Raum zwischen den beiden äusseren Querlinien roth ausgefüllt ist — der erste Schritt zur Bildung der ab. *Intermedia*.

Bapta Bimaculata F. Am Mariahilferberg.

Numeria Capreolaria S. V. In der Steinapiesting. (600 m.)

Ellopia Prosapiaria var. *Prasinaria* Hb. Nur diese kommt bei uns vor; Unterberg, Öhler (1200 m).

Metrocampa Margaritata L. Mariahilferberg.

Pericallia Syringaria L. In Gärten.

Odontoptera Bidentata L. Markt, Mariahilferberg. Raupe nicht selten im Herbst an *Berberis*.

Epione Apiciaria S. V. Im Garten am Licht.

Macaria Alternaria L. Nicht selten.

Macaria Signaria Hb. Am Öhler.

Hybernia Rupicaprararia S. V. Im Markt, selten.

*) Letztere fieng ich in Weidlingau bei Wien.

- Hyberuia Defoliaria* Cl. Am Mariahilferberg.
- Boarmia Secundaria* S. V. Im Markt Steinapiesting nicht selten; am Licht.
- Boarmia Repandata* var. *destrigata* Hw. Aus einer an *Erica* gefundenen Rp. erzog ich diese Form. Die Raupe ist unglaublich polyphag; (ich fand sie an allem Laubholz, *Juniperus*, *Erica*, Farrnkraut etc.). Sehr bunte Raupen, die ich für *B. Abietaria* hielt, ergaben ganz gewöhnliche *Repandata*.
- Boarmia Roboraria* S. V. Selten.
- Boarmia Consortaria* F. Auch am Mariahilferberg.
- Gnophos Glaucinararia* var. *Falconaria* Frr. Findet sich ebenfalls schon am Mariahilferberg; dagegen kommt
- Gnophos Operaria* Hb. nicht am Mariahilferberg und Tabor vor; die betreffende Angabe (IV. Jahresbericht des Wiener entom. Vereines, Seite 52) beruhte auf Verwechslung mit *Mendicaria* H. S.
- Ematurga Atomaria* ab. *Unicoloraria* Stgr. 19. Juni 1892. Quick.
- Phasiane Clathrata* L. 1892 noch am 13. October auf der Biegelbauerhöhe.
- Ssodiona Conspersaria* S. V. Bis jetzt bei Gutenstein nicht gefunden.
- Aspilates Strigillaria* Hb. Auf Schutthalden häufig.
- Ortholitha Cervinata* S. V. Am 22. September 1895 an einem Hause sitzend gefunden.
- Minoa Murinata* Sc. Die vorherrschende Form ist bei uns die var. *Cinerearia* Stgr.
- Lithostege Griseata* S. V. Am 11. Juni 1895 am Licht.
- Anaitis Praeformata* Hb. Kam heuer am 18. August im Markt (470 m) zum Licht. Sie ist bei uns viel häufiger als
- Anaitis Plagiata* L. die ich zum erstenmale heuer am 22. September antraf.
- Chesias Rufata* F. Am Mariahilferberg und seinen Abhängen nicht selten.
- Lobophora Polycommata* S. V. Im Garten und in der Quick.
- Lobophora Sertata* Hb. In der Steinapiesting.
- Lobophora Sexalisata* Hb. In der Längapiesting aus Weidenbüschen geklopft.
- Lygris Prunata* L. Am Gipfel des Unterberges (1349 m).
- Cidaria Aptata* S. V. An Felsen überall häufig; Vorderbruck (460 m).

- Cidaria Olivata* S. V. Längapiesting (500 m); Mariahilferberg.
Cidaria Viridaria F. Nicht selten.
Cidaria Kollariaria ab. *Laetaria* Lah. Auch diese Form findet sich auf dem Mariahilferberge, aber selten.
Cidaria Aqueata Hb. Schon mehrmals in meinem Garten (470 m) gefangen.
Cidaria Salicata Hb. Im Mai gemein; einzeln im August in 2. Generation. Diese Stücke sind kleiner und dunkler, im Gegensatz zur Vermuthung Dr. Staudingers (C. F. Hor. soc. ent. Ross. 1870, p. 172*).*
Cidaria Incursata Hb. Mariahilferberg.
Cidaria Ferrugata Cl. (*Spadicearia* S. V.) Die vorherrschende Form. Wurde von mir einmal mit *Unidentaria* Hw. (*Corculata* Hufn.) in copula getroffen, was mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit von Prout nachgewiesene artliche Verschiedenheit beider Formen von besonderem Interesse erscheint.
Cidaria Caesiata ab. *Annosata* Zett. Am Göller (1300 m).
Cidaria Achromaria Lah. Markt, Mariahilferberg, selten.
Cidaria Incultaria H. S. Von Herrn Bohatsch am Mariahilferberg gefunden.
Cidaria Verberata Sc. Bei Gutenstein selbst nicht, dagegen massenhaft am Schneeberg bei der Fadenhütte.
Cidaria Cuculata Hufn. Im Markt gefangen und am 18. Mai 1895 aus einer im Garten gefundenen Raupe gezogen.
Cidaria Rivata Hb. Im Edelthal, nicht häufig.
Cidaria Albicillata L. Mariahilferberg.
Cidaria Procellata S. V. Im Markt.
Cidaria Molluginata Hb. Am Öhler (1200 m).
Cidaria Candidata S. V. Im Klosterthal und in Bergwäldern.
Cidaria Luteata S. V. Edelthal.
Eupithenia Pulchellata v. *Pyreneata* Mab. In d. Quick 9. Juni 1895.
Eupithecia Abietaria Göze. Quick, sehr selten.
Eupithecia Innotata Hufn. Ueberall häufig; die II. Gen. (*Fraxinata* Crewe) im Freien seltener, aber leicht durch Zucht zu erlangen.
Eupithecia Impurata Hb. Markt, Mariahilferberg.

*) *Cid. Cambrica* Curt., nach Rghfr. bei Gutenstein, fand ich bis jetzt noch nicht, ebensowenig, wie *Vespertaria* S. V.

- Eupithecia Scripteriae* H. S. In der Längapiesting.
 „ *Denotata* Hb. Im Markt gefangen.
 „ *Lariciata* F. Verbreitet (Markt, Mariahilferberg, auf der Vois.)
 „ *Exiguata* Hb. Bei dieser Art steht Rghfr's. Angabe zu Recht, da die Raupe im Herbst an *Berberis* häufig ist.
-
- Scoparia Murana* Curt. Selten.
Odontia Dentalis S. V. Markt, Schlossberg nicht selten.
Botys Octomaculata F. Auf Bergen.
 „ *Nebulalis* Hb. Wie vorige.
 „ *Crocealis* Hb. Schlossberg, 12. Juli 1891.
Orobena Aenealis S. V. Ofenbach 8. Juni 1891.
Orobena Sophialis F. Sehr häufig.
Paraponyx Stratiotata L. Auf Sumpfwiesen bei der Raimundvilla.
Crambus Myellus Hb. Im Markt am Licht 11. August 1893.
 „ *Pyramidellus* Fr. Am Fusse des Öhler.
Catastia Marginea S. V. Am Unterberg.
Aphomia Sociella L. Garten. Quick
Teras Mixtana Hb. Auf allen Haideflächen der häufigste Wickler.
 Ueberwintert zwischen den Wurzeln des Haidekrauts.
Tortrix Aeriferana H. S. Diese hübsche Art erzog ich am 25. Juni 1893 aus einer von Lärchen geklopften Raupe. Custos Rogenhofer (der sie nach Dr. Rebels Mittheilung auch bei Neuhaus zog) führt sie, ebenso wie Mann in seinem Verzeichnis p. 20, irrthümlich als *Penthina Textana* H. G. an. (C. F. Rebel Z. b. V. 1889. p. 296 und 298.)
Tortrix Ministrana L. Quick, Edelthal.
Tortrix Rusticana Tr. Ueberall häufig.
Tortrix Prodromana Hb. 26. April 1893. Öhler.
Tortrix Favillaceana Hb. Nicht selten.
Sciaphila Argentana Cl. Sehr häufig.
Sciaphila Wahlbomiana v. *Alticolana* H. S. Nur in dieser Form, aber häufig.
Sciaphila Pasivana Hb. Im Jahre 1893 ungemein zahlreich.
Doloploca Punctulana S. V. Garten, Quick.
Cheimatophila Tortricella Hb. Garten, Kaisersteig (600 m).
Conchylis Hartmanniana Cl. Häufig.
Conchylis Aleella Schulze. In der Quick.
Conchylis Ciliella Hb. Mehrfach gefunden.
Penthina Olivana Tr. In der Quick.

- Penthina Umbrosana* Frr. Auf der Vois.
Grapholitha Immundana F. R. Im Garten, 22. April 1892.
Grapholitha Turbidana Tr. Klosterthal.
Steganoptycha Fractifasciana Haw. Quick, Schaftersbach.
Steganoptycha Quadrana Hb. Biegelbauer-Höhe.
Steganoptycha Pygmaeana Hb. Im ersten Frühjahr sehr häufig um doppelmannshohe Fichten. Auch am Mariahilferberg.
Phoxopteryx Biarcuana Stph. Im Ofenbach, 24. Juni 1893.
Phoxopteryx Uucana Hb. Biegelbauer-Höhe.
Phoxopteryx Unguicella L. In unglaublicher Menge auf Haideflächen etwas später wie *Teras Mixtana*.
Rhopobota Naevana Hb. Aus Apfelblüthen gezogen.
Dichrorampha Alpigenana Hein. Biegelbauer-Höhe. Neu für das Gebiet.
Dichrorampha Saturnana Gn. Mit voriger. Neu für das Gebiet.
Lypusa Maurella S. V. An demselben Fundort nicht selten.
Euplocamus Anthraunalis Sc. Beim Öhlersimerl.
Tinea Cloacella Hw. 5. Juni 1893 im Garten.
Adela Rufifrontella Tr. Biegelbauer-Höhe.
Scythropia Crataegella L. Hinterscheid am Hutberg.
Argyresthia Pulchella Z. Im Garten, 8. October 1893. Neu für das Gebiet.
Cerostoma Sequella Cl. Im Markt.
Cerostoma Asperella L. Im Garten.
Dasystema Salicella Hb. Im ersten Frühjahr in der Quick nicht selten.
Epigraphia Steinkellneriana S. V. Im Garten am Köder.
Psecadia Funerella F. Im Garten 14. Juni 1894. Von Rghfr. nicht erwähnt, aber schon aus dem Gebiete bekannt.
Depressaria Atomella S. V. Nicht selten im Garten, Schaftersbach, Mariahilferberg etc.
Depressaria Applana F. Im Garten.
Anacamptis Remissella Z. Biegelbauerhöhe 9. Mai 1893. Neu für das Gebiet,
Brachycrossata Tripunctella S. V. Am selben Fundorte.
Ypsolophus Limosellus Schl. Quick.
Nothris Asinella Hb. Garten, Quick, in manchen Jahren nicht selten.
Topeutis Criella Tr. Auf Haideflächen nicht selten mit
Pleurota Bicostella Cl.

Anchinia Laureolella H. S. An zusammengesponneneu Blüthen
von *Daphne Cneorum* gesammelt und gezogen.

Oecophora Stipella L. Mariahilferberg 29. Mai 1893.

Gracilaria Rüfipennella Hb. Am selben Fundort 7. April 1894.

Micropteryx Anderschella H. S. Ofenbach 21. Mai 1891.

Ebenfalls von Rgfr. nicht erwähnt, aber schon aus dem
Gebiete bekannt.

Amblyptilia Cosmodactyla Hb. Häufig auf Wiesen.

Leioptilus Microdactylus Hb. Klosterthal 22. Mai 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [06](#)

Autor(en)/Author(s): Kempny Peter

Artikel/Article: [Beitrag zur Lepidopterenfauna von Gutenstein \(Schneeberggebiet\). 51-68](#)